Artikel auf t-online vom 16.03.2026:

Marine-Übung: Ukraine erteilt Nato nächste Lehrstunde

Ukrainische Militärs fügten Marine-Verbänden der Allianz in einem Manöver schwere Verluste zu. Nicht die erste Niederlage für Nato-Truppen im Vergleich mit Kiew.

Die Meldung machte zu Jahresbeginn Schlagzeilen. Bei einer Nato-Übung im Vorjahr in Estland hatten ukrainische Drohnen-Einheiten gleich zwei Bataillone der Allianz ausgeschaltet. "Die Nato-Kampfgruppe lief einfach herum, ohne sich zu tarnen, und parkte Zelte und gepanzerte Fahrzeuge", zitierte das "Wall Street Journal" damals einen Beteiligten.

Nun wurde ein weiterer Rückschlag von Nato-Einheiten im Vergleich mit der Ukraine bekannt. Demnach führte ein Verband unter ukrainischer Führung bei einer Marine-Übung vor der Küste Portugals im vergangenen Oktober den regulären Nato-Truppen eine Niederlage zu. Mindestens eine Fregatte sei durch Videosignal "versenkt" worden, berichtete die "Frankfurter Allgemeine Zeitung" (FAZ).

Das Manöver REPMUS/Dynamic Messenger war die erste Übung der Allianz, die unter Führung der Ukraine abgehalten wurde. Dabei geht es vor allem um die Erprobung neuer technischer Mittel wie Seedrohnen. So heißt es in der offiziellen Presseerklärung der Bundesmarine: "REPMUS zeichnet vor allem technologische Vielfalt aus: Hier testen Streitkräfte, Industrie und akademische Partner neue Prototypen unbemannter Systeme zu Land, zu Wasser und in der Luft."

REPMUS steht dabei für Robotic Experimentation and Prototyping using Maritime Uncrewed Systems, frei übersetzt: Roboter-Experimente und Prototypenentwicklung mit unbemannten maritimen Systemen.

Die ukrainische Marine führte dabei einen Verband an, dem auch US-Schiffe und britische Boote angehörten. Die Führung lag aber bei Kiews Militär,das nach dem russischen Überfall auf die Ukraine durch neue Techniken und Taktiken schon der russischen Schwarzmeerflotte erhebliche Schäden zufügte.

Ukraine versenkt Nato-Fregatte

Nun setzte der Verband unter ukrainischer Führung mit den Seedrohnen auch einen Nato-Verband matt. Mindestens eine Fregatte wurde demnach ausgeschaltet, als Treffer wird dabei laut "FAZ" gewertet, wenn das gegnerische Boot ins Zielvisier des Angreifers gerät.

"Die Teilnahme der Ukraine an der Übung ist eine einzigartige Gelegenheit, wichtige Trends in der modernen Seekriegsführung aufzuzeigen. Wir bringen den Realismus zeitgenössischer Kampfhandlungen in die NATO-Übungen ein, was das Bündnis weiter dazu anregen sollte, innovative Veränderungen und Taktiken bei maritimen Operationen anzuwenden", teilte die ukrainische Marine mit.
Das klang noch zurückhaltend. Der Kommentar der Nato-Truppen nach der Drohnen-Niederlage bei der Heeres-Übung „Hedgehog 25“ im Vorjahr in Estland war drastischer: "Wir sind zerstört", zitierte damals das "Wall Street Journal" einen Nato-Militär.
Die Ukraine gilt seit Russlands Überfall auf das Land 2022 als weltweit führend in der Militärtechnik. So machte die ukrainische Armee mit zahlreichen Entwicklungen in der Drohnentechnik die personelle Übermacht der russischen Truppen wett. Zuletzt bot Präsident Wolodymyr Selenskyi den Golfstaaten ukrainische Hilfe gegen Drohnen-Angriffe aus dem Iran an.